



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XXX. Churfürstliche Bewilligung der Erhebung eines Bürgerannahmsgeldes
und einer Erstattung für die nach Berlin gebrachte große Glocke, ohne
Datum.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

9) Hirmit hebben wy vorgedachte Herre Johann Bifchop etc. gemelten Rathmannen vndt Jn-woneren vnſes Bleckes Wilſnacke, alle vndt Jchliche Frigheyden, gerechticheyden vndt olde gewan-heiden, an Ackeren, holten, wiſchen, weyden, vndt wo ſie dat beithher Rowlich gehadt vndt gebruket, mit anderen Priuilegien der Erfflichichte, Burſchop vndt Statuten, wo Jn vnſer Stadt Wiſtogk gehol-den vndt von vnſeren vorſarden Biſchoppen to Huelberge gegeben, vth gnedigen willen Confirmiret vndt boſtediget, Confirmiren vndt boſtedigen defuluen Jegenwardigen Jn Crafft vndt macht deſſes Breues. Den wy to orkunde vndt merer verſekeringe vor vnſſ vndt vnſe nakamen, mit vnſes Stiſts Secret an-gehangen, witlich hebben laten beueſtigen, vndt gegeben vp vnſer Borch Plattenborch. Nach Criſti vnſes Heren geborth veſſteyn hundert vndt jm drittteynden Jare, Am dage Michaelis des Ertz Engels.

Vnde wy Criſtianus Wulezſche Dom-Praueſt, Petrus Roloff deken, Petrus Friſeke Cantor, Jo-hannes Waſsmoth Theſaurarius vndt gantze Capittel der Stiſtkerken to Huelberge, Bowillen, Confir-miren vndt bokreſtigen, ſodane gunſt, gnade vndt friheit, wie bauen durch unſern gnedigen Herrn, ge-ſcheen, mit allen Puncten vndt artikelen ſamplich vndt ſonderlik, To orkunde mit vnſerem Secret h vorſegelt vndt gegeben Jn den Jaren vnſers Herrn veſſteinhunderſten vndt drutteinden, Middewekes na Conceptionis Mariae virginis.

Ad mandatum venerab. Capituli eccles. Huelbergenſis.

Gherardus Bremer Notarius m. pr.

Nach einer Copie in dem Rudowſchen Buche. Beſmann (Beſchr. der Churm. Bran-denburg. Thl. V, B. II, Kap. VIII, Sp. 307) hat einige Puncte dieſes Priuilegiums abdrucken laſſen, doch daſſelbe nicht vollſtändig mitgetheilt.

XXX. Churfürſtliche Bewilligung der Erhebung eines Bürgerannahmegeldes und einer Erſtattung für die nach Berlin gebrachte große Glocke, ohne Datum.

Wir Joachim von Gottes gnadenn Marggraf zu Brandenburgk vndt Churfürſt etc. Bekennen hirmitt vndt thun kundt vor vns, vnſere Erben vndt Nachkommende Marggrafen zu Brandeburgk, gegenn Menniglich, Was vnſer Oberſter Cammerer vndt Jnhaber des Hauſes Plattenburgk, Rath vndt lieber getrewer, Matthias von Saldern, vndt gemelten hauſes vnderthanen, der Rath des Stedleins Wiſſenach, vndertheniglichen vorbracht, das ſich allerley Volck bey Ihnen zu wohnen niederlieſe, von welchen das Haus vndt der Raht biſs daher ghar ein geringes zum Burger-Rechtgelte bekomme vndt ſie derwegen, biſs Auff vnſere Als des Landesfürſten bewilligung, entſchloſſen wehren, ſolch Eindren-getem Volck etwas zum Abſchew, wie dann in Andern vnſern Prignitzſchirſchen Stedten gebreuch-lich, von einem Jeden ſo ſich Alda heuſlich niederlaſen vndt Burger werdenn wollt, Vier gulden zu Burger-Recht-Geldt zu nemen, Dauon das Haus Anderthalben guldenn, der Rath 2 fl. 6 Schilling vndt die gerichte, wie von Alters herkommen, Auf zu nemen vndt zu fordern haben ſollte, haben ſie vnns darauff vnderthenigſt erſucht, das wir ſolch Ihr entſchloſſen vorhaben, dem gemelten Stedlein zu wol-fart, vſnemen vndt gedeyhen, bewilligen vndt Confirmiren wolten.

Wann nun Als der Herr vndt Landesfürſt vnſer vnderthanen beſtes gedeyhen, Aufnemen vndt wolfartt Jeder Zeit zu befurdern, Auch vor vnns ſelbſt geneigt ſein, Vnd Anders nicht erachtenn konnen, denn das vorgemelter wegk vornemlich zu befurdern des gemeinen Nutzes des Stedleins

Wilfenach gereichen werde; So haben wir Auf Chur- vnd Landesfürlicher macht vnd erzelter vrfachen gnedigt Consentirt vnd bewilligt, Das nun hinfuro fur vnd fur der Rath zur Wilfenach vom einem Jeden, so Alda Burger werden will, Vier gulden Burger-Rechtgeltt furdern vnd Aufnehmen mugen, dauon Vorgesdachtem vnferm Obersten Cammerern Mathias vonn Saldern Oder wer das haufs Plattenburgk Inhabenn wirdt Anderthalben gulden zustellen, Zween guldenn Sechs schilling vor sich behalten vnd zu des gemeinen Stedleins Nutz Anwenden, vnd funff Schilling dem gericht nach Altten herkommenden gebrauch Vorreichenn solln, bewilligenn vnd bestettigen hiermitt vnd in Crafft dieses Brieffs. Da aber der Rath darmitt der gebür nach nicht gebaren vnd eigennützlich oder vntrewlich vmbgehen wurden, soll den Inhabern des Haufes Plattenburgk frey stehen, solch Bürger-Rechtgeltt Ahn sich zu nemen vnd einfordern vnd Jhres gefallens zu uerwenden.

Nachdem vnns Auch gemelter Rath zur Wilfenach vndertheniglich erinnern lasen, Das sie vnns Auf vnser gnedigt begehren vnd vor zweyen Jharen Jhre gröfte vnd ein herrliche schöne glocken Anher in vnser Stifftkirchen habenn volgen lasenn, vnd vnns vmb ersattung derselben ersüchet, habenn wir vmb solcher Jhres vnderthenigen gehorsams vnd gutwilligkeit willen, Auch in gnedigster Anfehung vndt erwegung Jhres vnuermugens, Auff Ihre vnderthenigste bitt das gantze Stedtlein vnd Alle Einwoner hinwider Aus gnaden Priuilegirt vnd befreyhett, Das sie nun hinfuro weder von vnns noch vnfern Erben oder nachkommeu zu keiner Zeit mit höhern schöfsen oder vnspflichten, dann sie Jetzo Aufsrichten vnd geben, sollen belegt noch beschwert werdenn, Vnd zu deme zu ersattung der gemeltem glockenn dahin Rath vnd gemeine mit der neuen bier Ziefse, so Jerlich aldar gefellet, Zehenn Jhar langk begnadet dergestalt vnd Also, das sie der Rath vonn einem Jeden Baur einfordern vnd zu ertzeugung einer Andern Glocken oder Aber sonstenn mit Rath der Inhaber des Ampts Plattenburgk zu des gemeinen Stedtleins Nutz vnd bestes anwenden; priuilegiren, befreyhenn vnd begnaden sie Also, wie Obsteht, hiemitt vor vnns vnd vnser Erben vnd nachkommen bestendiglich, in Crafft dis vnfers brieffs, vnd wollenn wir vnd vnser Erben vnd nachkommen sie dabey schutzem, erholtenn vnd Verhütigen. Des zu Vrkundt habenn wir vnser Innsiegel hier untern Anhangen lasen vnd geben zu Coln etc.

Nach dem Plattenburger Copialbuche.

XXXI. Gewerksprivilegium der Schneider zu Wilfsnack, vom Jahre 1577.

Wir Johans George Churf. Bekennen etc. das vnns vnser liebe getrewen die Burgermeister, Richter vnd Rahtmanne der stadt wilfsnack berichtet wie sie liebeuor aufs allerhandt vrsachen vnd bedencken Ihren einwohnern doselbst des Schneiderhandwercks auf derselbigen fleißiges vnd notwendigs suchen eine Gilde vnd Handwercksgerechtigkeit, laut daruber Ihnen zugestaltten Siegeln vnd brieffen, vorstattet vnd zu gemeiner stadt bestes angerichtet hetten, Mitt vnterthenigster bitte, wir der Landesfürst mochten Ihnen nicht allein solche Gulde vnd die daruber aufgerichte brieffe, Sondern auch noch dazzu folgende Punct vnd Artickel gnedigt Confirmirn und bestettigen, Nemblich vnd:

1) Das die Jenigen, so bey Ihnen Meister werden vnd die Gulde gewinnen wollen, zuor bey einem Meister doselbst In der Stadt aufs Jahr, wie In andern vnfern stedten gewonlich, Arbeiten Oder sich mit den Handwercke darumb vertragen vnd sie deshalben zufrieden stellen sollen.